

3.

Sitzung

der Stadtvertretung

Sitzungs-Tag

Dienstag, 18.05.2021

Sitzungs-Ort

Montforthaus

(Von 18.00 Uhr bis 18.15 Uhr fand eine öffentliche Fragestunde statt.)

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 21.45 Uhr

Anwesend

Vorsitzender Bürgermeister Wolfgang Matt
Vizebürgermeister Daniel Allgäuer
STR Mag. Gudrun Petz-Bechter
OV STV Peter Stieger MEd
STR MMag. Benedikt König LL.M.
OV STV Silvia Fröhle
STR Rainer Keckeis
STV Gabriele Graf
STV Josef Mähr
OV STV Manfred Himmer
STR Dr. Guntram Rederer
STV Mag. Julia Berchtold BA
STV Dieter Preschle
STV Ing. Manfred Rädler
STVE Heinz Ebner für STV Manfred Nägele
STV Christian Fiel
STR Marlene Thalhammer
STR Laura Fetz MA BA
STV Mag. Clemens Rauch
STVE Martin Vonach MSc für STV Mag. Nina Tomaselli
STV Markus Gächter BEd
STV Elisabeth Ebli
STV Mag. Natascha Soursos
STV Ing. Reinhard Kuntner
STV Michael Berchtold
STR Thomas Spalt
STV Andrea Kerbleder
STV Johannes Wehinger
STV Renate Geiger
STV Karlheinz Strigl
STR DI Georg Oberndorfer
STVE Fabienne Lackner für STV Mag. Eva-Maria Hämmerle
STV Dr. Matthias Scheyer
STV Dr. Brigitte Baschny
STV Mag. Karl Selig
STV Christoph Alton

unentschuldigt: ---

Schriftführerin

Denise Bösch

Tagesordnung

1. Mitteilungen und Anfragebeantwortungen
2. Gesellschafterversammlung der Stadt Feldkirch Immobilienverwaltungs KG: Rechnungsabschluss für 2020. Referent: Bgm. Wolfgang Matt
3. Stadtwerke Feldkirch: Jahresabschluss und Geschäftsbericht 2020. Referent: STR Rainer Keckeis
4. Senioren-Betreuung Feldkirch GmbH: Jahresabschluss und Tätigkeitsbericht 2020. Referent: STR Dr. Guntram Rederer
5. Freizeitbetriebe Feldkirch GmbH: Jahresabschluss und Tätigkeitsbericht 2020. Referent: STR MMag. Benedikt König LL.M.
6. Montforthaus Feldkirch GmbH: Jahresabschluss und Jahresbericht 2020. Referent: STR MMag. Benedikt König LL.M.
7. Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch GmbH: Jahresabschluss und Tätigkeitsbericht 2020. Referent: STR MMag. Benedikt König LL.M.
8. Eröffnungsbilanz 2020. Referent: STR MMag. Benedikt König LL.M.
9. Bericht des Prüfungsausschusses der Stadt Feldkirch zum Rechnungsjahr 2020. Referentin: STV Dr. Brigitte Baschny
10. Stadt Feldkirch: Rechnungsabschluss 2020. Referent: STR MMag. Benedikt König LL.M.
11. Mittelfristiger Finanzplan 2021 bis 2025. Referent: STR MMag. Benedikt König LL.M.
12. Beitritt zur Verwaltungsgemeinschaft Abgabenprüfung Vorarlberg. Referent: STR MMag. Benedikt König LL.M.
13. Änderung der Hundeabgabeverordnung. Referent: Bgm. Wolfgang Matt
14. Grundstücksangelegenheiten: Erwerbe und Verkäufe von Teilflächen und Dienstbarkeiten, Verlängerung eines Baurechts. Referent: STR MMag. Benedikt König LL.M.
15. Agglomerationsprogramm Rheintal 4. Generation – Genehmigung und Einreichung beim Bundesamt für Raumentwicklung (ARE). Referent: STR Thomas Spalt
16. Antrag der NEOS: Café Feurstein. Referent: STR DI Georg Oberndorfer
17. Antrag der NEOS: Feldkirch ist bunt - Maßnahmen für ein vielfältiges Feldkirch. Referent: STVE Fabienne Lackner

18. Beitritt der Stadt Feldkirch zum Verein Schülerbetreuung Vorarlberg, ZVR 790790710. Referentin: STR Mag. Gudrun Petz-Bechter
19. „Palais Liechtenstein - Erbe und Vision“: Grundsatzbeschluss. Referentin: STR Laura Fetz MA BA
20. Resolution der Stadt Feldkirch zum Volksabstimmungsverfahren in den Gemeinden. Referent: Bgm. Wolfgang Matt
21. Um- und Nachbesetzung von Ausschüssen. Referenten: Bgm. Wolfgang Matt und STR Thomas Spalt
22. Genehmigung der Niederschrift über die 2. Sitzung der Stadtvertretung vom 16.03.2021
23. Allfälliges

Bürgermeister Matt eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung ordnungsgemäß zugestellt wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

STR DI Oberndorfer erklärt, dass die NEOS ihren **Antrag** betreffend Café Feurstein **zurückziehen**, da die Ausschreibung des Cafés mittlerweile erfolgt ist.

Im Übrigen werden gegen die Tagesordnung keine Einwendungen erhoben.

1. Mitteilungen

- a) Bürgermeister Matt bringt Informationen der Regio Vorderland-Feldkirch aus der 83. Sitzung des Vorstandes vom 15.04.2021 und der Leader-Vorstandssitzung vom 23.03.2021 zur Kenntnis.
- b) Bürgermeister Matt bringt die Beantwortung der Anfrage von Ing. Reinhard Kuntner vor an Bürgermeister Matt zum Thema „Vermietung der Proberäume im Jugendhaus“ zur Kenntnis.
- c) Bürgermeister Matt bringt die Auszeichnung für das Naflahus mit dem Vorarlberger Integrationspreis 2020 zur Kenntnis und bedankt sich bei Mag. Claudia Marte und den vielen ehrenamtlichen Helfern.

2. Gesellschafterversammlung der Stadt Feldkirch Immobilienverwaltungs KG: Rechnungsabschluss für 2020

Bürgermeister Matt stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Der Rechnungsabschluss 2020 der Stadt Feldkirch Immobilienverwaltungs KG für das Jahr 2020 mit einem Gesamtvermögen von EUR 28.860.778,74 und einem Jahresverlust von EUR 280.424,89 sowie einen Schuldenstand von EUR 10.775.440,76 wird genehmigt.

Der Komplementärin Stadt Feldkirch wird die Entlastung erteilt.“

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wird mit 37 Stimmen von der Generalversammlung der GIG (Stadtvertretung für die Stadt Feldkirch und Geschäftsführer Gerold Danner für die Kommanditistin) **angenommen**.

Bürgermeister Matt bedankt sich bei Geschäftsführer Gerold Danner, für den es die letzte Abstimmung in dieser Funktion war.

3. Stadtwerke Feldkirch: Jahresabschluss und Geschäftsbericht 2020

STR Keckeis stellt aufgrund der Empfehlung des Verwaltungsrates den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Der Jahresabschluss und Geschäftsbericht der Stadtwerke Feldkirch für das Jahr 2020 wird in der vorliegenden Fassung zur Kenntnis genommen und genehmigt.“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

4. Senioren-Betreuung Feldkirch GmbH: Jahresabschluss und Tätigkeitsbericht 2020

STR Dr. Rederer stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadtvertretung nimmt den Geschäftsbericht 2020 und den Rechnungsabschluss 2020 der Senioren-Betreuung Feldkirch GmbH zur Kenntnis.“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

5. Freizeitbetriebe Feldkirch GmbH: Jahresabschluss und Tätigkeitsbericht 2020

STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Aufsichtsrates den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadtvertretung nimmt den Jahresabschluss 2020 und den Jahresbericht 2020 der Freizeitbetriebe Feldkirch GmbH in der vorliegenden Form zur Kenntnis.“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

STR MMag. König LL.M. bedankt sich bei Geschäftsführer Gerold Danner für sein überdurchschnittliches Engagement in den letzten Jahren und wünscht alles Gute und viel Gesundheit.

6. Montforthaus Feldkirch GmbH: Jahresabschluss und Jahresbericht 2020

STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Aufsichtsrates den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadtvertretung nimmt den Jahresabschluss 2020 und den Bericht zum Jahresabschluss 2020 der Montforthaus Feldkirch GmbH in der vorliegenden Form zur Kenntnis.“

Zu Wort meldet sich STV Alton (ablehnend zum Antrag; für seine Partei ein Problem, dass das Montforthaus den Steuerzahler jedes Jahr so viel koste; heiße nicht, dass die Mitarbeiter*innen hier schlechte Arbeit leisten; aufgrund des Gesamteinkommens der Steuern im Vergleich zu den Kosten des Hauses, können sie nicht zustimmen; auch weitere TOP werden von ihnen keine Zustimmung erhalten).

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS und SP gegen die Stimme von WIR **angenommen**.

7. Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch GmbH: Jahresabschluss und Tätigkeitsbericht 2020

STR MMag. König LL.M. stellt den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadtvertretung nimmt den Jahresabschluss 2020 und den Bericht zum Jahresabschluss 2020 der Stadtmarketing und Tourismus Feldkirch GmbH in der vorliegenden Form zur Kenntnis.“

STR MMag. König LL.M. bedankt sich bei den Geschäftsführern Alexander Maurer und Markus Klebel sowie dem scheidenden Geschäftsführer Edgar Eller.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS und SP gegen die Stimme von WIR **angenommen**.

Bürgermeister Matt bedankt sich bei allen Geschäftsführern und bittet den Dank auch an die Mitarbeiter*innen in den Betrieben weiterzugeben. Weiters bedankt er sich bei den Aufsichtsratsmitgliedern und allen Verantwortlichen.

8. Eröffnungsbilanz 2020

STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag:

„Die Eröffnungsbilanz 2020 der Stadt Feldkirch mit Bilanzsumme in Höhe von EUR 311.010.509,54 wird in der vorliegenden Form zur Kenntnis genommen und genehmigt.“

STR MMag. König LL.M. bedankt sich bei den Mitarbeiter*innen der Stadtkämmerei.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS und SP gegen die Stimme von WIR **angenommen**.

9. Bericht des Prüfungsausschusses der Stadt Feldkirch zum Rechnungsjahr 2020

STV Dr. Baschny stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Der Bericht des Prüfungsausschusses wird gem. § 52 Abs. 4 Gemeindegesetz von der Stadtvertretung zur Kenntnis genommen.“

STV Dr. Baschny bedankt sich bei den Anordnungsberechtigten der Stadt Feldkirch, Stadtkämmerer Gerhard Salzer sowie Bernd Weichselbraun.

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

10. Stadt Feldkirch: Rechnungsabschluss 2020

STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Der Rechnungsabschluss der Stadt Feldkirch für das Jahr 2020 mit Erträgen in Höhe von EUR 88.318.545,63 und Aufwendungen in Höhe von EUR 87.312.521,25 mit einem entsprechenden Nettoergebnis vor Rücklagen in Höhe von EUR 1.006.024,38 und einem Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen in Höhe von EUR -107.264,97 wird in der vorliegenden Form zur Kenntnis genommen und genehmigt.“

STR MMag. König LL.M. bedankt sich bei Stadtkämmerer Gerhard Salzer und seinem Team sowie dem vorherigen Finanzstadtrat Bürgermeister Matt.

Zu Wort meldet sich STR DI Oberndorfer (bedankt sich bei STR MMag. König LL.M., allen Geschäftsführern der Tochterunternehmen, Stadtamtsdirektor Mag. Johannes Schneeberger, Gerhard Salzer und Gabor Mödlagl für den Beitrag den alle Abteilungen geleistet haben; ihn überwältigte die Professionalität und Freundlichkeit der städtischen Mitarbeiter*innen; sei ein hoher Wert, mit dem sorgsam umgegangen werden müsse; man müsse nun auch wieder investieren, in Dinge, die die Bürger*innen brauchen; Notwendigkeiten habe das letzte Jahr gezeigt, z.B. Digitalisierung in den Schulen und Wirtschaft müsse unabhängiger gemacht werden).

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 35 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS und SP gegen die Stimme von WIR **angenommen**.

Bürgermeister Matt bedankt sich beim Stadtamtsdirektor Mag. Johannes Schneeberger stellvertretend für alle Mitarbeiter*innen, beim Finanzstadtrat MMag. König LL.M., bei Stadtkämmerer Gerhard Salzer sowie Edgar Kuster und seinem ganzen Team.

Bürgermeister Matt erwähnt, dass bei den Vereinen und der Kultur keine Förderungen gestrichen wurden. Dafür kam sehr viel Dank zurück und diesen möchte er an die Stadtvertretung weitergeben.

11. Mittelfristiger Finanzplan 2021 bis 2025

STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Der Stadtvertretung wurde die mittelfristige Grobplanung für die Jahre 2021 bis 2025 vorgelegt und wird von dieser zur Kenntnis genommen.“

Zu Wort meldet sich STVE Vonach MSc (ablehnend zum Antrag; FB vermisse einen Voranschlagsquerschnitt, als Teil der mittelfristigen Finanzplanung; der vorliegende MFP liste geplante Einzelinvestitionen auf; im Vergleich zum letztjährigen MFP unterscheide sich die Höhe der Einzelinvestitionen zum Teil erheblich oder würden gar ganz entfallen; zur Verwendung als effektives Steuerungselement benötige es einige Verbesserungen; ein überzeugter Umgang der politischen Verantwortlichen mit der mittelfristigen Planung würde fehlen; die Weiterentwicklung der momentanen Vorgehensweise hin zu einem effektiven Steuerungsinstrument sei notwendig für den langfristigen Erfolg der Stadt; ihnen erscheine das Dokument als Ergebnis einer lustlosen Gesetzesbefolgung, sehen es aber als Chance).

Zu Wort meldet sich STR MMag. König LL.M. (teilt mit, dass gerade 2020 zeige, was passieren würde, wenn man sich strikt an Fünfjahrespläne halten würde; MFP sei eine Art Wunschzettel der Stadt, was man sich in den nächsten Jahren an kommunalen Investitionen vorstellen könnte; diese Investitionen seien nicht fantasielos, sondern entstehen aus vorausschauendem Arbeiten der Verwaltung in Abstimmung mit der Politik; sei nicht möglich, Baukosten zu veranschlagen, wie sie 2025 anfallen werden; sei nicht vorhersehbar, welche Prioritäten 2025 erforderlich sein könnten oder welche Hochwasserereignisse sich in der Zwischenzeit abbilden würden; MFP zeige, was sich in den nächsten Jahren tun könne, aber nicht tun müsse).

Zu Wort meldet sich Vizebürgermeister Allgäuer (führt an, dass Diskussion um den MFP jedes Jahr sehr ähnlich sei, die Argumente würden durch Wiederholung aber nicht richtiger werden; Aussagekraft des MFP sei eine sehr beschränkte, trotzdem ernst zu nehmen; wenn man ein Instrument der realen Finanzierung wolle, seien dies die Voranschläge, die sehr konkret seien; Voranschlag und Rechnungsabschluss würden sich nähern und diese Zielgenauigkeit solle auch künftig angestrebt werden; dem MFP könne nicht mehr zugestanden werden, als er in Realität sei).

Zu Wort meldet sich STR DI Oberndorfer (erwähnt, dass jedes gute Unternehmen eine rollierende Planung über mehrere Jahre in verschiedenen Szenarien mache; man könne auch Szenarien entwickeln, damit mehr Wert in Dokument stecke, wäre nicht so viel Mehraufwand; MFP wäre denn als Steuerungselement über mehrere Jahre verwendbar; weiß, dass es diese Überlegungen gebe; aus nicht erklärbaren Gründen wurde dies noch nicht umgesetzt).

Zu Wort meldet sich STR Thalhammer (erwidert, dass man keine Finanzexperten brauche, um festzustellen, dass man in den nächsten Jahren nicht 44 Millionen Euro Schulden machen wolle; seien 10 Millionen Euro für Sanierung und Ausbau des Palais Liechtensteins im MFP ausgewiesen; im Finanz- und Wirtschaftsausschuss wurde aber gesagt, dass das Geld nicht vorgesehen sei; das sei gemeint, mit ernst nehmen des MFP).

Zu Wort meldet sich STV Dr. Baschny (merkt an, dass die Erfahrung sie gelehrt habe, dass der MFP eine Angelegenheit sei, die gesetzlich gefordert werde; MFP sollte den Stellenwert bekommen, der ihm zukomme; in der Landwirtschaft fände sie Fünfjahres-

pläne sehr gut; wenn es Projekte mit positivem Ansatz für das Klima gebe, wieso bringe man diese dann nicht für den MFP ein).

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 26 Stimmen von VP, FP, NEOS und SP gegen die Stimmen von FB und WIR **angenommen**.

12. Beitritt zur Verwaltungsgemeinschaft Abgabenprüfung Vorarlberg

STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch tritt der Verwaltungsgemeinschaft Abgabenprüfung Vorarlberg gemäß vorliegender Vereinbarung als Mitgliedsgemeinde bei.“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

13. Änderung der Hundeabgabeverordnung

Bürgermeister Matt stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

**„Verordnung
der Stadtvertretung von Feldkirch vom 18.05.2021
über eine Änderung der Hundeabgabeverordnung ab 01.01.2023**

Aufgrund des § 17 Abs. 3 Z 2 Finanzausgleichsgesetz 2017, BGBl. Nr. I 116/2016 idgF, wird verordnet:

Die Hundeabgabeverordnung vom 21.12.1993 idF vom 16.10.2018 und 15.12.2020 wird wie folgt geändert:

Inkrafttreten:

Diese Verordnung tritt mit 01.01.2023 in Kraft.“

Zu Wort meldet sich STR DI Oberndorfer (bringt vor, dass die Hundeplätze in sehr schlechtem Zustand seien und dass es Wunsch vieler Bürger*innen sei, diese zu erneuern; erkundigt sich, wo genau man sich diesbezüglich einbringen kann).

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt (antwortet, dass es eine Arbeitsgruppe gebe, die sich damit auseinandersetze; man werde die zuständigen politischen Vertreter*innen informieren, wenn diese Arbeitsgruppe wieder tagen könne).

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen, namentlich Bürgermeister Wolfgang Matt, Bürgermeister Wolfgang Matt, Vizebürgermeister Daniel Allgäuer, STR Mag. Gudrun Petz-Bechter, OV STV Peter Stieger MEd, STR MMag. Benedikt König LL.M., OV STV Silvia Fröhle, STR Rainer Keckeis, STV Gabriele Graf, STV Josef Mähr, OV STV Manfred Himmer, STR Dr. Guntram Rederer, STV Mag. Julia Berchtold BA, STV Dieter Preschle, STV Ing. Manfred Rädler, STVE Heinz Ebner, STV Christian Fiel, STR Marlene Thalhammer, STR Laura Fetz MA BA, STV Mag. Clemens Rauch, STVE Martin Vonach MSc, STV Markus Gächter BEd, STV Elisabeth Ebli, STV Mag. Natascha Soursos, STV Ing. Reinhard Kuntner, STV Michael Berchtold, STR Thomas Spalt, STV Andrea Kerbleder, STV Johannes Wehinger, STV Renate Geiger, STV Karlheinz Strigl, STR DI Georg Oberndorfer, STVE Fabienne Lackner, STV Dr. Matthias Scheyer, STV Dr. Brigitte Baschny, STV Mag. Karl Selig und STV Christoph Alton **angenommen**.

14. Grundstücksangelegenheiten: Erwerbe und Verkäufe von Teilflächen und Dienstbarkeiten, Verlängerung eines Baurechts

a) STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch verlängert den Baurechtsvertrag vom 04.10.1995, abgeschlossen mit dem Tennisclub Nofels-Tosters, Steinbruchgasse 6, 6800 Feldkirch, bis zum 31.12.2050. Alle anderen Vertragspunkte des Baurechtsvertrages vom 04.10.1995 bleiben gleich.“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

b) STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch verkauft eine Teilfläche im Ausmaß von ca. 73 m² aus GST-NR 3581/1 zur Einbeziehung in das GST-NR 3581/4 zu den im Antrag genannten und bei der Stadt Feldkirch bei Verträgen dieser Art üblichen Bedingungen.“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

- c) STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch erwirbt eine Teilfläche im Ausmaß von ca. 32 m² aus GST-NR .1011 vorkommend in EZ 368 Grundbuch 92102 Altstadt zur Einbeziehung in das GST-NR 5153/1 vorkommend in EZ 1087 mit der Aufschrift ‚Gemeindestraßen‘ Grundbuch 92102 Altstadt zu den im Antrag genannten und bei der Stadt Feldkirch bei Verträgen dieser Art üblichen Bedingungen.“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

- d) STR MMag. König LL.M. stellt aufgrund der Empfehlung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch als Eigentümerin des GST-NR 6171/1 vorkommend in EZ 3264 Grundbuch 92102 Altstadt räumt zu Gunsten des jeweiligen Eigentümers des GST-NR 6171/5 vorkommend in EZ 6034 Grundbuch 92102 Altstadt das Geh- und Fahrrecht über GST-NR 6171/1 zu den im Antrag genannten und bei der Stadt Feldkirch bei Verträgen dieser Art üblichen Bedingungen ein. Die Stadt Feldkirch willigt ausdrücklich in die Einverleibung der Dienstbarkeit in der bezughabenden Einlagezahl ein.“

Zu Wort meldet sich STR Thalhammer (regt an, bei der Weganlage und den Parkplätzen der Bäckerei einen versickerungsfreundlichen Belag zu verwenden und bittet STR Spalt dies weiterzugeben).

Zu Wort meldet sich STR MMag. König LL.M. (teilt mit, dass für den Belag entscheidend sei, was die dort durchfahrenden LKWs an Straßenfläche erfordern).

Zu Wort meldet sich STR Thalhammer (erwidert, dass laut Plan keine Zufahrt für LKWs vorgesehen sei).

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt (informiert, dass dies im Plan klar ersichtlich sei; momentan werde die Zufahrtsstraße nicht zur Erschließung des Grundstückes der Stadt gebraucht; man lasse die Firma Schnell die Straße erstellen und räume eine Dienstbarkeit ein; wenn die Straße später zur Erschließung des Grundstückes der Stadt benötigt werde, müsse die betreffende Person den Unkostenbeitrag bezahlen).

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

15. Agglomerationsprogramm Rheintal 4. Generation – Genehmigung und Einreichung beim Bundesamt für Raumentwicklung (ARE)

STR Spalt stellt aufgrund der Empfehlung des Planungsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

- „1. Von den Berichten (Hauptbericht, Maßnahmenband und Kartenband) zum Agglomerationsprogramm Rheintal der 4. Generation wird zustimmend Kenntnis genommen.**
- 2. Die im Hauptbericht enthaltenen Leitideen, Teilstrategien und daraus abgeleiteten Maßnahmen werden gutgeheißen.**
- 3. Es wird festgestellt, dass das Agglomerationsprogramm 4. Generation im Grundsatz mit dem Räumlichen Entwicklungsplan /Entwicklungskonzept korrespondiert bzw. im Rahmen der nächsten Überarbeitung des Räumlichen Entwicklungsplanes die notwendigen Anpassungen zu berücksichtigen sind.**
- 4. Den allgemeinen Maßnahmen, welche den Gesamtrahmen betreffen, wird zugestimmt.**
- 5. Die gemeindespezifischen Maßnahmen sind mit dem Flächenwidmungsplan/Bebauungsplan in Übereinstimmung zu bringen oder werden im Rahmen einer künftigen Überarbeitung mitberücksichtigt.**
- 6. Für die im Agglomerationsprogramm 4. Generation enthaltenen, gemeindebezogenen A-Projekte wird die Bau- und Finanzierungsreife innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens (2024-2028), vorbehaltlich des jährlichen Voranschlagsbeschlusses durch die Stadtvertretung, zugesichert.**
- 7. Dem Amt für Raumentwicklung und Geoinformation des Kantons St. Gallen wird die Kompetenz erteilt, das Agglomerationsprogramm Rheintal 4. Generation beim Bundesamt für Raumentwicklung, ARE, einzureichen.“**

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

16. Antrag der NEOS: Café Feurstein

Dieser Tagesordnungspunkt wurde zu Beginn der Sitzung zurückgezogen.

17. Antrag der NEOS: Feldkirch ist bunt – Maßnahmen für ein vielfältiges Feldkirch

STVE Lackner stellt namens der Fraktion NEOS Feldkirch den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„1. Die zuständigen Stellen werden ersucht, einen Zebrastreifen – vorzugsweise den Schutzweg am Schlossgraben (über der James-Joyce-Passage) – mit Regenbogenfarben auszufüllen.

2. Die jährliche Herausgabe eines Berichtes ‚Diversität und Inklusion in Feldkirch‘, in dem die Unterschiedlichkeit der Menschen in Feldkirch qualitativ und quantitativ analysiert und der Stand der Inklusion beleuchtet wird.“

Zu Wort meldet sich STV Mag. Berchtold BA (bekräftigt, dass Diskriminierung in Feldkirch keinen Platz habe; VP stehe für Toleranz und bekenne sich zu diverser Gesellschaft; gebe noch einige offene Fragen zu klären, damit sie Antrag zustimmen können; z.B. ob Zustimmung des Straßenerhalters eingeholt wurde und ob rechtliche und sicherheitstechnische Abklärung vorliege sowie welchen Kosten und Folgekosten anfallen würden; beim Bericht gelte zu klären, wie umfangreich dieser sein soll, wer diesen erstelle und auch welche Kosten entstehen würden; stehen dem Vorschlag Zeichen zu setzen, symbolisch und mit definierten Zielen in einem Bericht, offen gegenüber; in dieser Form können sie aber nicht zustimmen).

STV Mag. Berchtold BA **beantragt die Zuweisung des Antrages an den Sozial- und Wohnungsausschuss zur Aufarbeitung sowie Vorbereitung und Antragstellung für die Beschlussfassung durch die Stadtvertretung.**

Zu Wort meldet sich STV Alton (erkundigt sich, ob das Ausfüllen des Zebrastreifens mit den sieben Farben eines richtigen Regenbogens geplant sei; wenn dies so vorgesehen sei, könne er zustimmen; falls der Regenbogen mehr oder weniger Farben hätte, gehöre es nicht in ein politisches Gremium, bei deren Umsetzung öffentliche Steuergelder verwendet werden; in diesem Falle könne man Umsetzung einer Privatinitiative übergeben).

Zu Wort meldet sich STV Berchtold (befürwortend zum Antrag; würde vorschlagen dieses kleine Zeichen heute zu setzen; sei finanziell sicher kein großer Aufwand; Gesellschaft sei fragil, die kleinste Unsicherheit könne Menschen wieder aus dem Gleichgewicht und Toleranz ins Wanken bringen).

Zu Wort meldet sich STV Kerbleder (berichtet, dass sie Zuweisung an den Ausschuss zustimmen werden; Diskriminierung sei in jeder Form strikt abzulehnen; solle nicht um Aktionismus gehen, sondern wie man Betroffenen wirklich helfen könne; gebe viele Probleme und Fragen, die gelöst werden müssen; z.B. was man gegen Gewalt an Frauen und Kindern tue, wie man gegen steigende Cybermobbing-Zahlen vor gehe, wie man dafür sorgen könne, dass Inklusion in der Schule und am Arbeitsplatz funkti-

oniere; im Ausschuss sollte über den Antrag und die von ihr thematisierten Fragen diskutiert werden; eine angemalter Zebrastreifen löse die Probleme Betroffener nicht).

Zu Wort meldet sich STV Mag. Selig und bittet um Protokollierung seiner Wortmeldung: „Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hohe Stadtvertretung, geschätzte Gäste, zunächst möchte ich dem Kollegen Berchtold ganz herzlich für seine sehr bewegende, sehr emotionale Beschreibung der Situation danken.

Die SPÖ Feldkirch befürwortet selbstverständlich die Unterstützung der LGBTIQ-Community. Das Anmalen von Zebrastreifen darf aber keine reine Symbolhandlung bleiben. Wir sind mit der SoHo-Vorarlberg einer Meinung und fordern für die Betroffenen vollen Schutz. Die Forderungen der SoHo betreffen zunächst einmal den Bund: Gesetzlicher Schutz, ein nationaler Aktionsplan gegen Hass und eine bundesweite Beratungsstelle. Analog könnte man das auch für Feldkirch andenken, soweit es im Kleinen machbar ist. Das Hissen von Regenbogenflaggen oder das Anmalen von Straßen wäre eine Farce, wenn nicht konkrete Verbesserungen angestrebt und umgesetzt werden. Wir schlagen weiterhin vor, auch das Rathaus mit einer Regenbogenfahne zu beflaggen, um so den eindeutigen Willen der Stadt Feldkirch und ihrer Verwaltung zur Unterstützung der LGBTIQ-Community zu bekunden.“

Zu Wort meldet sich STR Keckeis (bedankt sich bei STVE Lackner für den eingebrachten Antrag und die Argumentation; haben lange intern über Antrag diskutiert, aber es gehe um mehr als die Bemalung des Zebrastreifens; deshalb befürworte er auch Zuweisung an den Ausschuss, dort nochmal diskutieren und eventuell gebe es dann noch bessere Ideen).

Zu Wort meldet sich STR Dr. Rederer (erwähnt, dass er Feldkirch als offene, tolerante Stadt erlebt habe; habe ihn sehr getroffen, als Regenbogenfahnen angezündet wurden; Thema sei für Ausschuss geeignet, da es vertieft behandelt werden müsse; gespannt auf Berichte, ob es Abläufe in Feldkirch gebe, bei denen Menschen nicht respektvoll behandelt werden und wo Gegenmaßnahmen notwendig seien; gut, dass Menschen mit Handicap hier auch berücksichtigt werden).

Zu Wort meldet sich STV Mag. Rauch (bringt vor, dass sie keinen Grund sehen, der einen Beschluss heute verhindern würde; würden gerne das Zeichen setzen; wenn Antrag an den Ausschuss verwiesen und größere Themenbereiche miteinbezogen werden, wäre der Integrationsausschuss die bessere Wahl als der Sozial- und Wohnungsausschuss).

Zu Wort meldet sich STVE Lackner (bedankt sich für die respektvolle Debatte und erwähnt, dass Innsbruck für das Ausfüllen des Zebrastreifens mit etwa 540 Euro gerechnet habe, in Wien habe es zwischen 2.000 und 2.400 Euro gekostet).

STVE Lackner bringt folgenden **Abänderungsantrag** vor:

„Wir, die Feldkircher Stadtvertretung, wollen, dass ein Zebrastreifen – vorzugsweise der Schutzweg am Schlossgraben (über der James-Joyce-Passage) – mit Regenbogenfarben ausgefüllt wird. Die Umset-

zung und Abklärung mit den zuständigen Stellen soll von der Planungsabteilung vorgenommen werden.

Der Bericht zur Diversität und Inklusion in Feldkirch, in dem die Unterschiedlichkeit der Menschen in Feldkirch qualitativ und quantitativ analysiert und der Stand der Inklusion beleuchtet wird, wird zur Ausarbeitung in den Sozial- und Wohnungsausschuss verwiesen.“

Zu Wort meldet sich STR DI Oberndorfer (macht aufmerksam, dass sie ihren Antrag in zwei unabhängige Anträge aufgeteilt haben; stellt in Frage, ob Bemalen des Zebra-streifens in den Sozial- und Wohnungsausschuss gehöre).

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt (erklärt, dass es nicht darum gehe, Symbolpolitik zu betreiben; brauche intensive Befassung der gesamten Thematik; Ideen wie Bemalen des Zebra-streifens können dann aus der Arbeit im Ausschuss entstehen; Antrag werde nicht an Ausschuss verwiesen, weil sich dieser mit Zebra-streifen beschäftige, sondern mit Thematik grundsätzlich).

Der Vorsitzende lässt zuerst über den weitergehenden Antrag der VP abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

Der **Abänderungsantrag der VP** wird mit 22 Stimmen von VP, FP und WIR gegen die Stimmen von FB, NEOS und SP **angenommen.**

Über die weiteren Anträge der NEOS war nicht mehr abzustimmen.

18. Beitritt der Stadt Feldkirch zum Verein Schülerbetreuung Vorarlberg, ZVR 790790710

STR Mag. Petz-Bechter stellt aufgrund der Empfehlung des Kinder-, Schul- und Bildungsausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadt Feldkirch tritt dem Verein ‚Schülerbetreuung Vorarlberg‘, ZVR 790790710, rückwirkend mit Beginn des Schuljahres 2007/2008 als ordentliches Mitglied gemäß den vorliegenden Statuten und der Geschäftsordnung bei und entsendet Mag. Gudrun Petz-Bechter als Vertreterin der Stadt Feldkirch in die Vollversammlung.“

Zu Wort meldet sich STV Berchtold (berichtet, dass die Schülerbetreuer*innen in Feldkirch befristete Dienstverhältnisse haben; regt an, im Kinder-, Schul- und Bildungsausschuss zu evaluieren, wie mit Dienstverhältnissen besser umgegangen und so die Unsicherheit verringert werden könne).

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen.**

19. „Palais Liechtenstein - Erbe und Vision“: Grundsatzbeschluss

STR Fetz MA BA stellt aufgrund der Empfehlung des Kulturausschusses den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadtvertretung erteilt dem Projekt ‚Palais Liechtenstein – Erbe und Vision‘ die Freigabe zur umgehenden Planung und Umsetzung mit allen erforderlichen Vorarbeiten.“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 33 Stimmen von VP, FB, FP, SP und STVE Lackner gegen die Stimmen von WIR, STR DI Oberndorfer und STV Dr. Scheyer **angenommen**.

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt (verwundert, dass STV Dr. Scheyer dagegen gestimmt habe, da er auch Mitglied der Arbeitsgruppe sei, bei der er sich herzlich bedanken möchte; sehe dies als große Chance für Feldkirch; als politische Mandatar*innen haben sie direkten Hebel zur Entscheidung der Themen und den finanziellen Mitteln dafür).

20. Resolution der Stadt Feldkirch zum Volksabstimmungsverfahren in den Gemeinden

Bürgermeister Matt stellt aufgrund der Empfehlung des Stadtrates den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Die Stadtvertretung der Stadt Feldkirch stimmt der Resolution der Stadt Feldkirch zum Volksabstimmungsverfahren in den Gemeinden zu, in welcher die Stadt Feldkirch den Bundesverfassungsgesetzgeber ersucht, die verfassungsgesetzlichen Grundlagen zu schaffen, die den Landesgesetzgeber ermächtigen, Regelungen zu erlassen, wonach von den Stimmberechtigten Gemeindebürger*innen initiierte Volksabstimmungen über Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs der Gemeinde durchgeführt werden können.“

Zu Wort meldet sich STV Mag. Rauch (befürwortend zum Antrag; direkt demokratische Mittel würden für sie nicht im Widerspruch zur repräsentativen Demokratie stehen, sondern diese ergänzen; FB sei in Kontakt mit der Initiative und in Vorbereitung eines eigenen Antrages gewesen; werden natürlich zustimmen).

Zu Wort meldet sich Vizebürgermeister Allgäuer (befürwortend zum Antrag; gut, dass es Gespräche mit der Initiative gegeben habe, diese den Antrag zurückgezogen und man sich mit der Befassung und Beschließung heute verpflichtet habe; das Land habe einen Antrag mit derselben Zielsetzung einstimmig verabschiedet; hofft, dass die Resolutionen in Wien ernsthaft geprüft werden).

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

21. Um- und Nachbesetzung von Ausschüssen

a) Bürgermeister Matt stellt namens der Fraktion „Bürgermeister Wolfgang Matt - Feldkircher Volkspartei“ den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Auf die durch den Verzicht von Christiane Mähr frei gewordenen Stelle eines Mitglieds im Finanzausschuss wird wie folgt nachbesetzt: Ortsvorsteherin Dr. Elisabeth Pucher“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

b) STR Spalt stellt namens der Fraktion „Liste Daniel Allgäuer - Freiheitliche Feldkirch und Parteifreie“ den Antrag, die Stadtvertretung möge folgenden Beschluss fassen:

„Prüfungsausschuss:

Mitglied Peter Berchtold wird durch Ersatzmitglied Karlheinz Strigl ersetzt.

Stefan Weber wird als Ersatzmitglied in den Prüfungsausschuss entsendet.“

Abstimmungsergebnis:

Der **Antrag** wird mit 36 Stimmen von VP, FB, FP, NEOS, SP und WIR **angenommen**.

22. Genehmigung der Niederschrift über die 2. Sitzung der Stadtvertretung vom 16.03.2021**Abstimmungsergebnis:**

Der **Antrag** auf Genehmigung des Protokolls vom 16.03.2021 wird einstimmig **angenommen**.

23. Allfälliges

Zu Wort meldet sich STV Dr. Baschny und stellt mündlich folgende Anfrage gem § 38 Abs 4 GG zum Thema **„Keine weiteren Frauenmorde – Prävention dringend notwendig“** an Bürgermeister Matt und STR Dr. Rederer:

1. Wird es angesichts der erschreckend hohen Zahl an Frauenmorden österreichweit auch in Feldkirch Öffentlichkeitsarbeit geben, welche gegen jegliche Verharmlosung von Gewalt an Frauen und Kindern ankämpft und die Betroffenen nicht allein lässt? Wenn ja, in welcher Form?
2. Wird in der nächsten Ausgabe von Feldkirch Aktuell das Thema „Gewalt“ an Frauen, Kindern und Männern im häuslichen Zusammenhang Platz finden? Wird insbesondere auf die Frauenhelpline 0800 222 555 hingewiesen?
3. Welche Priorität hat Ihrer Ansicht nach häusliche Gewalt oder deren Androhung im Aufgabenfeld der Stadtpolizei? Gibt es Erfahrungsberichte der Stadtpolizei? Gibt es eine unmittelbare kompetente Nachbetreuung weggewiesener Männer oder werden diese sich selbst überlassen?
4. Welche Daten zu Gewalt (in der Familie) wurden für die Stadt Feldkirch seit 07.07.2020 erhoben und allenfalls im Sozial- und Wohnungsausschuss präsentiert?
5. Wurden daraus resultierende Interventionsmaßnahmen den zuständigen Fachabteilungen zur Weiterbearbeitung und Umsetzung zugewiesen und wenn ja, welche?

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt und kündigt die schriftliche Beantwortung an.

Zu Wort meldet sich STR Dr. Rederer (bekräftigt, dass Daten eine klare Sprache sprechen würden; genau anschauen, ob es in Feldkirch Problemfelder und genügend Hilfestellungen gebe; Thema gehöre in den Sozial- und Wohnungsausschuss; eruieren, wie man an Daten komme, ohne den Datenschutz zu verletzen und Expert*innen ins Boot holen).

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt (führt an, dass es dem Thema gerecht werdend sei, dass es auch im Ausschuss behandelt werde und keine reine Anfrage bleibe).

Zu Wort meldet sich STR DI Oberndorfer (berichtet zum aktuellen Stand des Antrages bezüglich Übertragung der Stadtvertretungssitzungen im Livestream; von der Rechtsabteilung der Stadt liege ein positives Schreiben vor; VP und FP haben noch eingebracht, Livestream sollte nur verfolgt werden können, wenn Registrierung mit Name und Mail-Adresse bei der Stadt erfolge; diesbezüglich sei noch kein Konsens gefunden worden; sehe die Registrierung datenschutzrechtlich kritisch; sei auch mit Aufwand der Verwaltung verbunden und Nutzen fraglich; bei Recherchen auf viele Städte gestoßen, die Livestream ohne Registrierung anbieten).

Zu Wort meldet sich STV Ing. Kuntner und bittet um Protokollierung seiner Wortmeldung: „Ich glaube immer anlässlich der Konstituierenden Sitzung geloben wir uns meist einen wertschätzenden Umgang und das wäre eigentlich auch gut so. Darum muss ich nochmal auf Ihre Wortmeldung, Herr Bürgermeister, oder Ihren Ausdruck zurückkommen, den Sie heute bei TOP 11 verwendet haben. Das ist meiner Meinung nach das Gegenteil von Wertschätzung, das ist Geringschätzung und abfällig. Ich ersehe Sie davon künftig Abstand zu nehmen. Wenn in der Hitze des Gefechts einmal ein Wort fällt, das daneben ist, dann kann man das vielleicht auch mit Bedauern zurücknehmen. Allerdings ist mir heute gar nicht aufgefallen, dass die Debatte sehr hitzig gewesen wäre.“

Zu Wort meldet sich Bürgermeister Matt (entschuldigt sich, falls jemand die Wortmeldung „in den falschen Hals“ bekommen habe; wenn man über den MFP länger spreche als über den Rechnungsabschluss, dann könne er die Wortmeldungen nicht auf dem hohen Niveau sehen, wie er sie gerne beim Rechnungsabschluss hätte).

Zu Wort meldet sich STV Dr. Baschny (merkt an, dass sie nicht nur Worte sehen möchten, sondern Taten; Bregenz habe schon lange einen Livestream, bittet STR DI Oberndorfer zu erklären, warum dies nun solange dauere).

Zu Wort meldet sich STR DI Oberndorfer (erklärt, dass man es nicht so wie Bregenz handhaben möchte, wo der Bürgermeister einfach wieder entscheiden könne, den Livestream offline zu nehmen; man will klare Regeln und dafür brauche es einen Beschluss; noch gebe es keinen Livestream, da es noch keinen Beschluss gebe).

Bürgermeister Matt schließt die öffentliche Sitzung um 21.45 Uhr.

Die Schriftführerin

Der Vorsitzende